

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



ANFRAGE

6-4115/20-KT

für die öffentliche Sitzung

Kreistag

20.04.2020

Einreicher: Herr Abg. Andreas Teichert, fraktionslos, im Kreistag Teltow-Fläming

Betr.: CoVid-19 / Sars-CoV-2 Kapazität und Vorbereitung im
Landkreis Teltow-Fläming

Sachverhalt:

Mit Blick auf die sich immer weiter ausbreitende Corona-Virus-Erkrankung, die nunmehr als klare Pandemie bezeichnet werden kann, wendet sich der Fragesteller mit dem vorliegenden Sachverhalt an die Kreisverwaltung unter Einbindung der entsprechenden Ämter und der kreiseigenen Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH.

Angesichts der neuerlichen innereuropäischen Ausbreitung des neuartigen Coronavirus wird die Kreisverwaltung vom Fragesteller an dieser Stelle zum raschen präklinischen Handeln, sowie zum wirtschaftlichen „Krisenmanagement“ aufgefordert.

Der Fragesteller bemängelt zugleich, dass die Kreisverwaltung das neue Virus nach wie vor als harmloser als die Grippe darstellt.

Vor dem Hintergrund, dass die Lage in Italien mit nunmehr 283 Infizierten 7 Verstorbenen, sowie weiteren Existing: 275 (Stand 25.02.2020, 16.52 Uhr nicht mehr einzuschätzen ist, darüber hinaus nach den Angaben des „COVID-19 Global Cases by Johns Hopkins CSSE“ nunmehr auch Kroatien, die Schweiz (Stand 25.02.2020, um 16.08 Uhr), und auch Österreich betroffen sind, könnte man meinen, die Problematik betreffe nur entfernte europäische Mitgliedstaaten, gegebenenfalls Nachbarstaaten, wie Österreich, und die Schweizerische Eidgenossenschaft, und es sei kein Handlungsbedarf notwendig, wer jedoch so denkt, übersieht die neuerlichen 7 Coronafälle im Freistaat Sachsen, so im Erzgebirgskreis, im Landkreis Meißen, und in den Städten Dresden und Chemnitz.

Der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn spricht nach wie vor, lediglich von einer „veränderten Lage.“ Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums verkündet, „Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums sagte am Montag, es gebe „keine Planungen“ und setzt sprichwörtlich noch einen Satz hinterher, welcher die aktuelle Lage weder abbildet, noch für eine Beruhigung sorgen dürfte, insoweit zitiert dieser den Bundeswirtschaftsminister

Peter Altmaier: „Aus jetziger Sicht seien die Folgen der Epidemie „beherrschbar“

Wie schnell sich eine Lage tatsächlich verändern kann, beschreibt eine Meldung aus Spanien. Um weitere Fälle auszuschließen, habe man das "H10 Costa Adeje Palace Hotel" abgeriegelt und teste die weiteren Gäste auf das Coronavirus. Das zuständige Krankenhaus scheint mit der Situation überfordert zu sein. So habe im örtlichen Krankenhaus am Montag regelrechtes Chaos geherrscht. Demnach habe das Personal sämtliche Italiener und Chinesen vor die Tür gesetzt, zudem seien zunächst alle Ärzte verschwunden. Später hätten alle Ärzte und Pfleger Masken getragen und weitere Patienten nach Hause geschickt.

Auch Berlins Innensenator Geisel (SPD) schließt eine Abriegelung Berlins, oder Teile davon nicht mehr aus.

Ähnlich äußert sich nach dem Coronavirus-Ausbruch in Italien NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, „mit einem Import von einzelnen Fällen auch nach Nordrhein-Westfalen muss gerechnet werden.“

Der Fragesteller ist selbst mit den Ebola-Virus aus Einsatzgebieten vertraut, es verwundert insoweit schon sehr, so die Beigeordnete Dezernentin meint, dass das die Grippe im Landkreis vordergründig zu betrachten und vielfach schlimmer sei, da viele Erkrankte eben nicht über ausreichenden Impfschutz verfügen. Es sei gestattet daran zu erinnern, dass das Covid-19 nach Aussagen von mir bekannten Virologen zehn Mal gefährlicher als Grippe ist. Aussagen, wie im Ausschuss für Gesundheit und Soziales am 10.02.2020. im Vergleich zur Grippe zu tätigen zeugt von erheblichen Versäumnissen und erheblicher Unkenntnis. So liegt die Sterblichkeit bei der Grippe bei rund 0,1 Prozent. Bei Coronaviren seien es aber zwischen 0,5 und 1,5 Prozent, was bedeute, dass das Virus für denjenigen, der die Infektion bekommt, etwa zehn Mal gefährlicher sei als die Grippe, wie vom Landkreis vorgegeben.

Wie hilf- und kopflos agiert wird zeigt zudem noch ein weiterer Fall aus Köln, dort wird ein Italien-Rückkehrer mit Verdacht auf das Coronavirus in einem Krankenhaus behandelt. Und obgleich der betroffene Patient seine Rückkehr aus Italien klar kommunizierte war der Mann laut einer Mitteilung der Stadt vom Rettungsdienst der Feuerwehr zunächst an eine medizinische Notfallpraxis und eben nicht an ein Klinikum mit Isolierbetten verwiesen worden.

Der Grund hierfür, der Mann war klar kommunizierend aus der betroffenen Lombardei nach Köln zurückgekehrt, der Stadt sei jedoch aber nicht klar gewesen, dass die Region vom Robert-Koch-Institut (RKI) als Covid-19 Risikogebiet ausgewiesen worden war.

Mit Stand vom 25.02.2020 | 15,31 Uhr sind nunmehr auch weitere Regionen in Italien, konkret die Region Ligurien, als auch Alassio, Florenz, und auf Sizilien mit positiv festgestellten Corona-Infizierten vermerkt worden.

Leider ist seitens des Landkreises nicht eine Information zu vernehmen, auch fehlt es an Hinweise zur Hygiene und Umgang, dabei wäre es ein erster Schritt, unter der Rubrik „Was jetzt jeder tun kann, um wie man sich vorbereiten kann.“

Ich frage daher die Kreisverwaltung:

- 1) Sind die Mitarbeiter der Landkreiseigenen „Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH mit angemessener und hochspezifischer persönlicher Schutzausrüstung, (damit sind nicht MRSA-, oder MRGN-Kittel gemeint) ausgestattet? Verfügen die Mitarbeiter auf den Rettungswagen (RTWs, den Notarzteinsetzungsfahrzeugen NEFs, sowie das die Fahrzeuge Organisatorischer Leiter Rettungsdienst OrgLRD über Virenschutzanzüge,

Schuhüberzieher, Ventil-Filter-Atemmasken der Klasse 3, Schutzbrillen, Kopfhäuben und Visiere?

- 2) Wenn ja, wie ist die konkrete Bestückung (Bitte mit Anzahl nach Brille, Virenschutzanzug, Visier, Schuhüberzieher, Kopfhäube, Filter-Ventil-Atemmaske und Schutzbrille) je RTW, NEF, EL-OrGLRD und auf den Krankentransportfahrzeugen KTWs?
- 3) Welche Fürsorgepflicht übt der Landkreis, beziehungsweise die Landkreiseigene Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH nach Rettungsdienst- und Krankentransport-, oder Verlegungsfahrten mit Verdachts- oder diagnostizierten CoVid-19 / Sars-CoV-2 Patienten aus? Werden diese Nachversorgung / untersucht?
- 4) Und wenn ja, durch wen?
- 5) Für wie lange schätzt der Landkreis den Ausfall von bodengebundenen Rettungsmitteln (RTWs) nach Einsätzen mit Verdachts-, oder bestätigten CoVid-19 / Sars-CoV-2 Patienten ein.
- 6) Wie viele bodengebundene Rettungstransportmittel stehen dem Landkreis ersatzweise bei einem erhöhten Einsatzaufkommen, bei zeitgleichem Ausfall von Rettungstransportmitteln aufgrund umfassender Desinfektionsmaßnahmen zur Verfügung?
- 7) Hat die Kreisverwaltung eine Kooperationsvereinbarung mit benachbarten Landkreisen, um ersatzweise und /oder kurzfristig bodengebundene Rettungsmittel zur Verfügung gestellt zu bekommen?
- 8) Wie ist das zuständige Gesundheitsamt Teltow-Fläming personell aufgestellt, um eine größere Anzahl von Verdachts- oder bestätigten Patienten mit einem CoVid-19 / Sars-CoV-2 zu betreuen?
- 9) Ist das zuständige Gesundheitsamt Teltow-Fläming in der Lage einen personell ausreichenden 24h-Dienst zu gewährleisten?
- 10) Wie viele Isolierbetten der Klasse B sind im gesamten Landkreis mit Stand 25.02.2020 vorgehalten?
- 11) Um wie viele Isolierbetten der Klasse B kann der Bedarf im Ernstfall aufgestockt werden?
- 12) Hat der Landkreis eine Kooperation mit der Sonderisolierstation der Charité in Berlin vereinbart?
- 13) Welche Krankenhäuser und Kliniken im Landkreis Teltow-Fläming sehen sich in derzeit in der Lage, entsprechende CoVid-19 / Sars-CoV-2 Verdachtsfälle, oder diagnostizierte CoVid-19 / Sars-CoV-2 O Patienten aufzunehmen und zu behandeln? (Krankenhäuser und Kliniken bitte mit Namen und Ort benennen.)

- 14) Erfolgt seitens der im Landkreis Teltow-Fläming zur Verfügung stehenden Krankenhäuser und Kliniken eine regelmäßige Meldung über die zur Verfügung stehenden Isolierbetten der Kategorie B?
- 15) Weshalb befindet sich auf der Internetpräsenz des Landkreises Teltow-Fläming (www.teltow-flaeming.de) zwar ein Hinweis zur Afrikanischen Schweinepest „Afrikanische Schweinepest rückt näher“ im Übrigen mit Stand vom 25.11.2019, nicht jedoch auch nur ein einziger Hinweis auf Vorsorge- und Verhaltensregeln, nebst einer Verlinkung zur Seite des Robert-Koch-Institut (RKI) für unsere Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis?
- 16) Ist der Kreisverwaltung bekannt, welche Unternehmen einen engen wirtschaftlichen Handel, mit der Volksrepublik China pflegen?
- 17) Ist die Kreisverwaltung ausreichend vorbereitet den im Landkreis beheimateten großen Unternehmen mit einer jeweils sehr hohen Anzahl an Angestellten, wie zum Beispiel die Daimler AG, Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH, Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG in Dahlewitz, sowie Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH in Ludwigsfelde, oder Schaeffler Technologies AG & Co. KG, bzw. Rosenbauer Deutschland GmbH, beide mit Sitz in der Kreisstadt Luckenwalde ausreichend für den Fall von erheblichen krankheitsbedingten Mitarbeiterausfällen fachlich, wie wirtschaftlich zum Beispiel durch für Bürgschaften oder ähnliche Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen beizustehen?
- 18) Liegen dem Landkreis bereits für den Fall eines Erreichens der CoVid-19 / Sars-CoV-2-Pandemie aktuell ausgearbeitete Pandemie- und auch Katastrophenschutzpläne ausgearbeitet vor?
- 19) Wie viele Szenarien, Trainings- und Übungen (Bitte unter Angabe der Jahre 2018, 2019, sowie 2020) wurden durch das Zuständige Dezernat „Brand- und Katastrophenschutz“ hinsichtlich einer Virusbedingten Pandemie, innerhalb der Kreisverwaltung durchgespielt und geplant?
- 20) Wie Frage 17) mit Angabe darüber, mit wie vielen Hilfsorganisationen wurden diese Szenarien, Trainings und Übungen gemeinsam mit dem Landkreis durchgespielt (bitte ebenfalls unter Angaben der oben genannten Jahre aufgeschlüsselt ausweisen.)
- 21) Warum befinden sich keine ausreichenden Desinfektionsspender an den Ein- und Ausgängen des Kreishauses Teltow-Fläming, und seinen entsprechenden Außenstellen, wie z.B. die Kfz-Zulassungsstelle, Bücherbus u.a.?
- 22) Wie ernst nimmt die Kreisverwaltung den Artikel 2 Absatz 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, und damit das verbriefte Recht aller Einwohnerinnen und Einwohner, als auch Gäste im Landkreis Teltow-Fläming auf Leben und körperliche Unversehrtheit?
- 23) Wann wird die Kreisverwaltung auf ihrer Internetpräsenz (www.teltow-flaeming.de) einen Hinweis zur Vorsorge und zur Verhaltensregel „Hygiene“ sowohl hinsichtlich dem CoVid-19 / Sars-CoV-2, als auch zur Grippe (erwartet im 03/20) einstellen?

- 24) Wie sieht der Schutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung, nebst in den zahlreichen Außenstellen, sowie Bücherbus, bei der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH, Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV) aus. Insbesondere in geschlossenen Bereichen, oder Bereichen mit hoher Kundenfrequenz? (Konkret, gefragt, liegen für diese Beschäftigten Mundmasken, und Virugard Hände-Desinfektionsmittel in ausreichender Anzahl und für alle Dienstzimmern bereits vor?)
- 25) Plant die Kreisverwaltung für den Fall von infizierten Mitarbeitern den Kundeverkehr im Kreishaus einzuschränken, und oder die Benutzung von Großräumen, wie die Cafeteria im Kreishaus vorübergehend einzuschränken beziehungsweise zu untersagen? Und wenn ja, plant die Kreisverwaltung darüber hinaus, die Benutzung von Getränkeautomaten aufgrund mangelnder Desinfektionsmöglichkeit zu untersagen?
- 26) Plant die Kreisverwaltung im Falle der Frage 25) eine veränderten Reinigungsabfolge mit der Priorität „Desinfektion von Türklinken“, „Aufenthaltsräumen“, „Sitzmöbel“ das vorübergehende Entfernen der Spielgeräte /Spiel- und Malutensilien im Bereich des Jugendamtes?
- 27) Hält die Kreisverwaltung einen Einsatz von rein ehrenamtlichen Hilfskräften ohne umfangreiche medizinische Fachkenntnis aus den verschiedensten Hilfsorganisationen für einen größeren Einsatz im Bereich CoVid-19 / Sars-CoV-2 für verantwortbar?
- 28) Ist der Kreisverwaltung bekannt, dass das Motto „China first“ gilt, und Mundschutzmasken, Mund-Ventil-Masken, sowie Schutzbrillen durch die Hersteller kontingentiert und dadurch immer schwerer zu beschaffen sind? Und wenn ja, welche Maßnahmen hat die Kreisverwaltung diesbezüglich bereits ergriffen?

Luckenwalde, 25. Februar 2020

Andreas Teichert